

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 49 (1969-1970)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA-ARCHIV

Zeitschrift für internationale Politik

Begründet von Wilhelm Cornides

Die nunmehr in ihrem 24. Jahrgang erscheinende Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik enthält neben Beiträgen und Berichten eine ausführliche Dokumentation, einen Literaturteil sowie eine Chronologie des Weltgeschehens.

Aus dem Inhalt der letzten Folgen:

Elke Thiel

Truppenstationierung und Devisenausgleich

Wilfrid L. Kohl

Die Zukunft der französischen Atomstreitmacht

Rolf Möhler

Die Entwicklung einer gemeinsamen Handelspolitik im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften

Wilfried Rupprecht

Die Mitbestimmung der Nichtkernwaffenstaaten in der IAEA

Friedrich-Wilhelm Fernau

Griechenland unter Georg Papadopoulos

Leonhard Gleske

Zukunftsperspektiven der Weltwährungsordnung

Preis für das Jahresabonnement (24 Folgen einschliesslich ausführlichem Sach- und Personenregister): DM 75.— zuzüglich Porto. Probehefte auf Wunsch kostenlos.

EUROPA-ARCHIV, VERTRIEB 6 Frankfurt am Main, Postfach 3685



OVOMALTINE

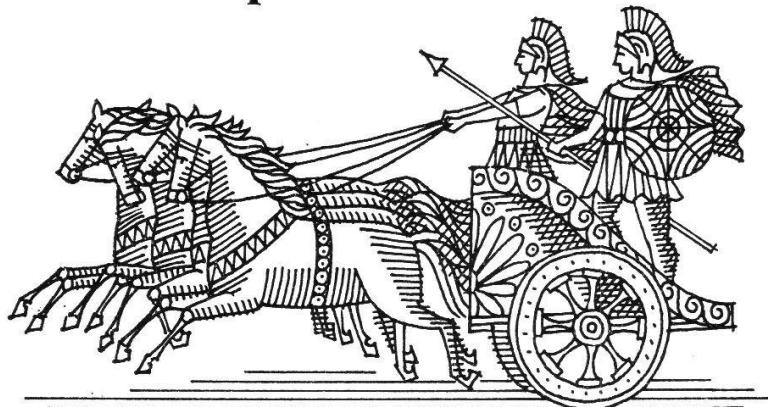
WANDER

um mehr zu leisten

**mini lunch –
die ideale
Zwischenverpflegung**



Die Perle der Kleopatra und die Posca der Römer



Seit die Menschen Wein trinken, wissen sie, dass er zu Essig wird, sobald man ihn längere Zeit in offenem Gefäss an der Wärme stehen lässt. Schon in der Antike offenbarte sich die damals einzidastehende Eigenschaft des Essigs der Haltbarmachung von Fleisch und Gemüsen und seine wohltuende Wirkung in Dampfbädern, Umschlägen, gegen Fieber und in der Wundbehandlung. Auch andere Verwendungsarten sind im römischen Altertum belegt. Der Schriftsteller Plinius empfiehlt ihn in Verbindung mit Kreide als Putzmittel von durch Eigelbeinwirkung geschwärztem Silber. Dass er kohlensauren Kalk weich macht und zersetzt, beschreibt der gleiche Gewährsmann und weist auf den Kunsttrick mit dem Ei hin, das durch einen Fingerring gezogen werden kann, nachdem man es eine Zeitlang in Essig gelegt hat. In diesen Zusammenhang gehört auch die Geschichte von der Perle der Kleopatra, deren Parallelfall Horaz in der dritten Satire des zweiten Buches besingt:

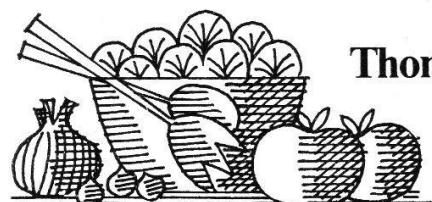
«Um eine ganze Million mit einem Schluck zu verzehren, zog des Äsopus Sohn aus dem Ohr seiner Metella eine herrliche Perle und löste sie auf in Essig.»

Bei den Römern wurde Essig auch in der Küche verwendet, in Pasteten, Salaten, Gemüsegerichten, als Beigabe zu Brotteig und zur Gewinnung von saurer Milch. Als beste Sorten galten ägyptischer und knidischer Essig aus Kleinasien. Überaus verbreitet war im Alten Rom seine Ver-

wendung als Mischgetränk mit Wasser, als «posca». Diese galt damals als die mildere Schwester des berauschenenden Weins. Jeder mischte sie selbst oder erstand sie beim Strassenverkäufer fixfertig gewürzt. So schreibt Sueton, der Berichterstatter über das Leben römischer Kaiser, Vitellius habe seinen in Ungnade gefallenen Günstling Asiaticus in Puteoli als Poscaverkäufer auf der Strasse angetroffen.

Auch in der römischen Armee war die Posca geschätzt. Im persönlichen Gepäck des Soldaten, auf dem Train oder den Karren der Marketender genügte es, Essig mitzunehmen und das Getränk an Ort und Stelle zu mischen. So hatte Marcus Porcius Cato, «rötlichen Haars und bissig, mit grünlichen Augen», auf den Feldzügen seinen Durst mit Posca gelöscht, er, der sonst nur Wasser zu trinken pflegte.

Wie die Römer auf mannigfache Art Essig gewürzt haben, mit gerösteter Gerste, Tannenzapfen und Pfefferminz, so hat Thomi + Franck seine drei Essigsorten der heutigen Geschmacksrichtung angepasst: THOMY Kräuteressig, aus bestem Weisswein, abgerundet mit einem fein abgestimmten Gewürzbouquet, THOMY Rotweinessig, aus kräftigem Rotwein, à l'italienne, und den leichten THOMY Weissweinessig aus mildem Weisswein. THOMY Essig ist in der gepflegten Küche unentbehrlich, sei es zum Zubereiten von köstlichen Salatsaucen, zum Einmachen von Pilzen und Gemüse, für den Fischsud oder den sauren Braten.



Thomi + Franck AG Basel

Seit über 100 Jahren
im Dienste der Tischkultur

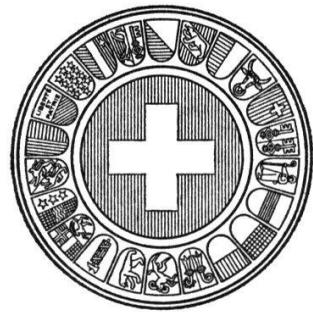


Vorsorge aus eigener Kraft

1 Million Franken pro Tag

zahlt die Rentenanstalt im Durchschnitt an
ihre Versicherten aus, wovon allein täglich
über 250 000 Franken Gewinnanteile, denn:

Alle Überschüsse unseren Versicherten!



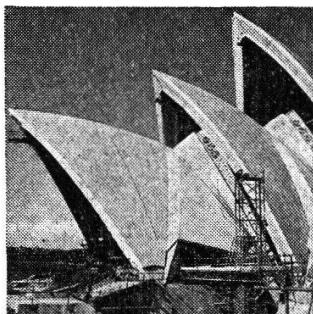
Rentenanstalt

**Älteste und größte schweizerische
Lebensversicherungsgesellschaft**
Hauptsitz in Zürich, General Guisan-Quai 40

Niederlassungen in München, Paris,
Amsterdam, Brüssel, Liverpool/London

Manchmal ist Araldit nur deshalb die einfachste Lösung, weil es die einzige ist.

GGK



Das neue Opernhaus von Sydney
ist eines der kompliziertesten Bauwerke,
das man je gebaut hat.
Ohne Araldit wäre diese gewagte Konstruktion
nicht möglich.

Araldit ist ein Epoxidharz, und das hat einen Nachteil: Da Epoxidharze nicht wie andere Klebstoffe trocknen, sondern aushärten, ist Araldit etwas komplizierter zu verarbeiten als gewöhnliche Kleber. Man muss zwei Komponenten zusammenmischen, die Mischung innerhalb einer Stunde verarbeiten und dann einige Zeit warten, bis sie hart ist.

Wenn nun die Industrie das ebenso gern in Kauf nimmt wie der Handwerker, dann muss das seine guten Gründe haben.

Entweder es ist immer noch einfacher, zwei Dinge mit Araldit zu verbinden, als sie zu schweißen, zu löten, zu schrauben, zu nageln oder zu zementieren.

Oder man hat Dinge zu verbinden, die sich überhaupt nicht schweißen, löten, schrauben oder mit Mörtel verbinden lassen.

So gibt es in der modernen Architektur Elemente, die sich beim besten Willen nicht aus einem Stück in Beton gießen lassen. Also klebt man sie mit Araldit.

So gibt es beim Bau von Flugzeugen Werkstoffe, die sich nur schlecht schweißen lassen. Also klebt man sie mit Araldit.

So gibt es in der Feinmechanik Verbindungen, die zu fein oder zu wärmeempfindlich zum Löten sind. Also klebt man sie mit Araldit.

Aber auch da, wo Araldit nicht die einzige Lösung ist, ist es so viel einfacher, haltbarer und praktischer, dass es trotzdem meistens die einzige vernünftige Lösung ist.

Die beiden Araldit-Tuben gehören immer zusammen. So wie das, was Sie dann kleben.

Araldit bekommen Sie in zwei Tuben. In der blauen ist das Epoxidharz, der eigentliche Klebstoff, in der schwarzen ist der Härter.

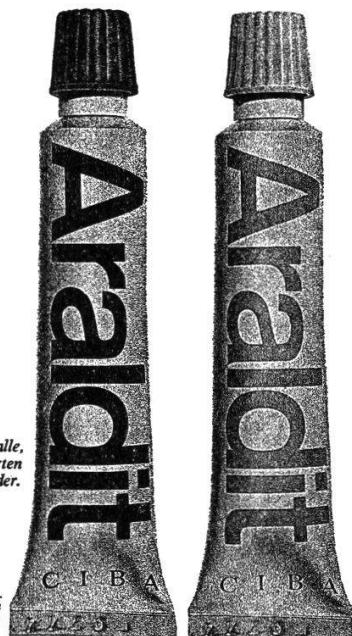
Wenn Sie gleichviel Material aus beiden Tuben mischen, bewirkt der Härter durch eine chemische Reaktion (Polyaddition) die Härtung des Bindemittels.

Araldit hält überall so gut, weil der Klebstoff, solange er noch zähflüssig ist, sich innig mit der Oberflächen-Struktur der Fügeteile

verbindet und dort ohne Schwund aushärtet.
Daran klebt Araldit fast alle Werkstoffe wie Metalle, Porzellan, Steinigung, Glas, Holz, Leder, vulkanisierten Kautschuk und gehärtete Kunststoffe mit- und untereinander.
Die kleine Packung kostet Fr. 4.60
Die grosse Packung kostet Fr. 14.50

C I B A

ARALDIT ist eine der CIBA geschützte Marke für Epoxidharze in Form von Lackrohstoffen, Gieß-, Imprägnier- und Laminierharzen, Pressmassen und Bindemitteln.



Pralinés
und
Truffes
du Jour

von

sprüngli

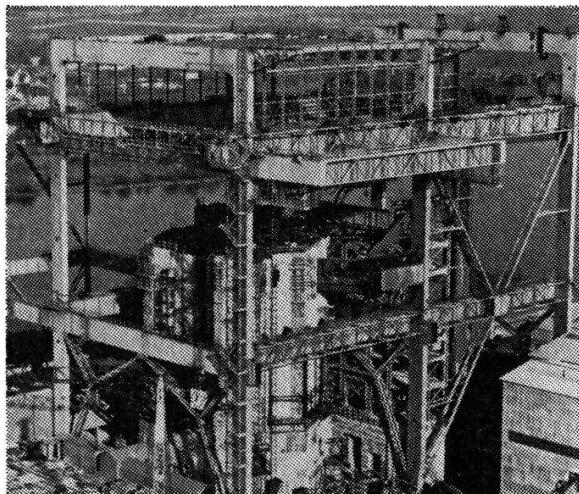
Confiserie am Paradeplatz
Zürich, Telefon 25 79 22

Begann das Atomzeitalter (für Sulzer) schon 1929?

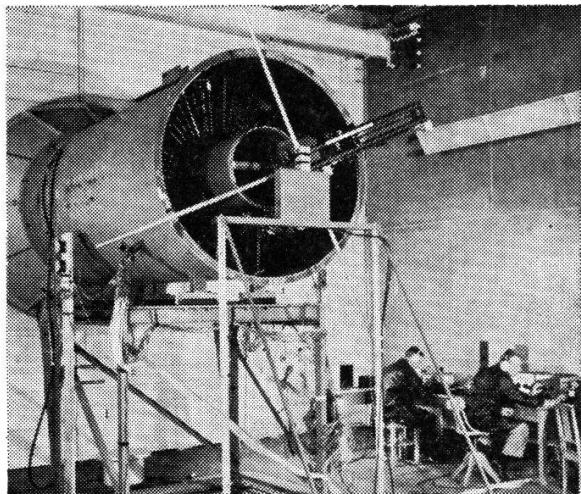
Damals wurde der erste auf dem Zwangsdurchlaufprinzip beruhende Sulzer-Einrohrdampferzeuger gebaut. Es war ein Meilenstein technischer Entwicklung, gepaart mit schöpferischem Weitblick. Über 230 Dampferzeuger dieses Typs mit Einheitsleistungen bis 3000 Tonnen Dampf je Stunde (1000000 Kilowatt und mehr) sind installiert. Sie haben sich besonders bewährt durch:

- hohe Frischdampftemperaturen für unter- und überkritische Drücke
- geeignete Konstruktion für jede Art fossiler Brennstoffe
- zuverlässigen Betrieb dank integriertem Regelsystem

Bedeutende Kernkraftwerke sind mit Sulzer-Einrohrdampferzeugern und weiteren Komponenten ausgerüstet. Dahinter liegen Entwicklungen und Erfahrungswerte aus vier Jahrzehnten. Seit Generationen ist der Name Sulzer aufs engste mit technischem Fortschritt verbunden. Denken Sie daran, wenn Sie Entscheide treffen!



Das 480 000-kW-Kernkraftwerk St. Laurent der Electricité de France ist mit Sulzer-Dampferzeugern, -Regelung und -Kreislaufgebläsen ausgerüstet.



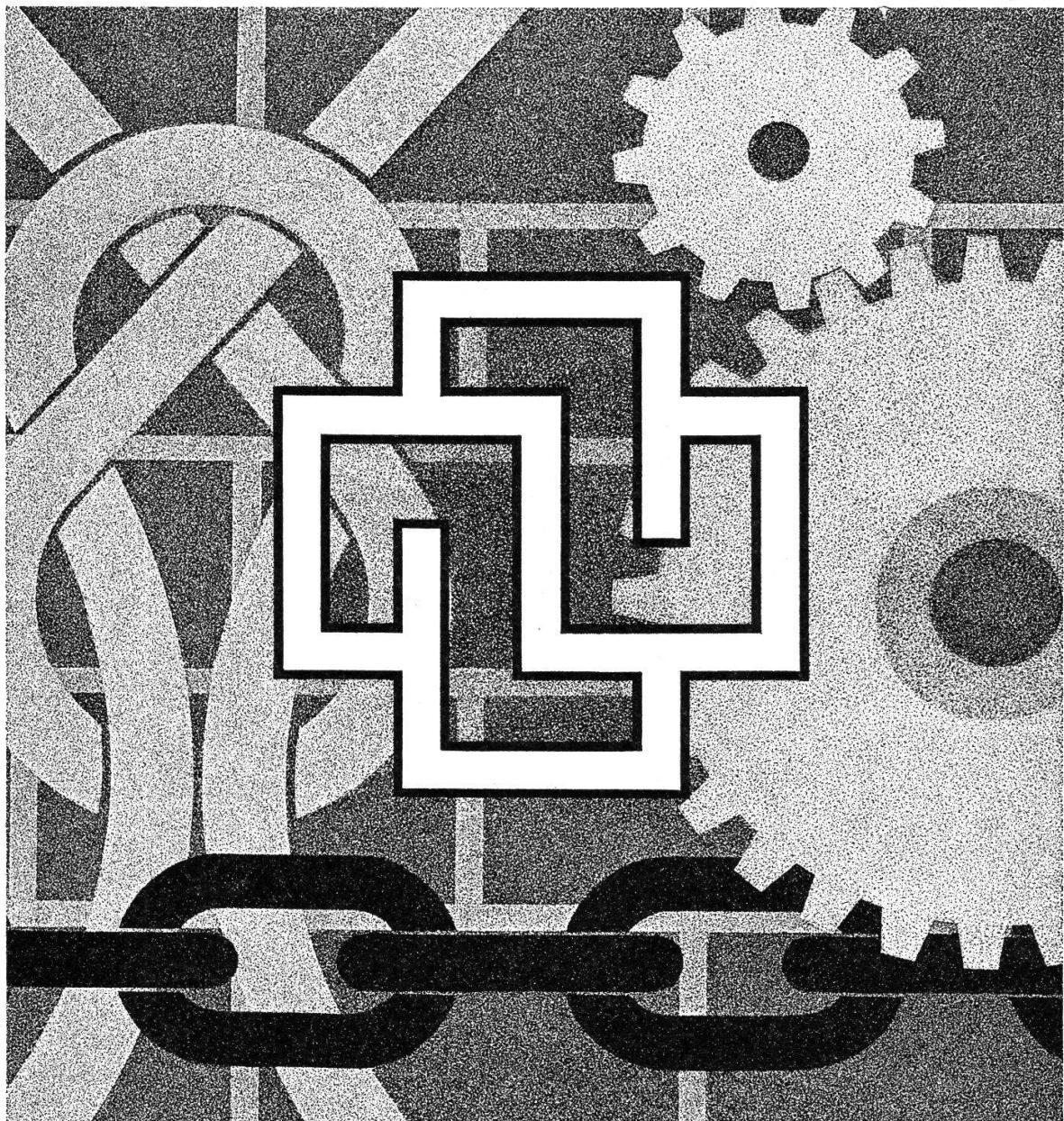
Versuchseinrichtung im Windkanal zur Erforschung des Schwingungsverhaltens von Helix-Rohrbündeln für Sulzer-Dampferzeuger zu Hochtemperaturreaktoren.

Komponenten für Kernenergieanlagen:
Planung und Bau von Dampferzeugern, Gas-Dampf-Kreisläufen, Reaktorgefäßen, Regelungen sowie Stahlgussteile, Schweisskonstruktionen, Elektronenstrahl-Schweissungen

SULZER®

20.6-

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, 8401 Winterthur/Schweiz



Vertrauen durch Qualität

Die Schweizerische Kreditanstalt,
der richtige Partner
für alle Ihre Bankgeschäfte.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT 